

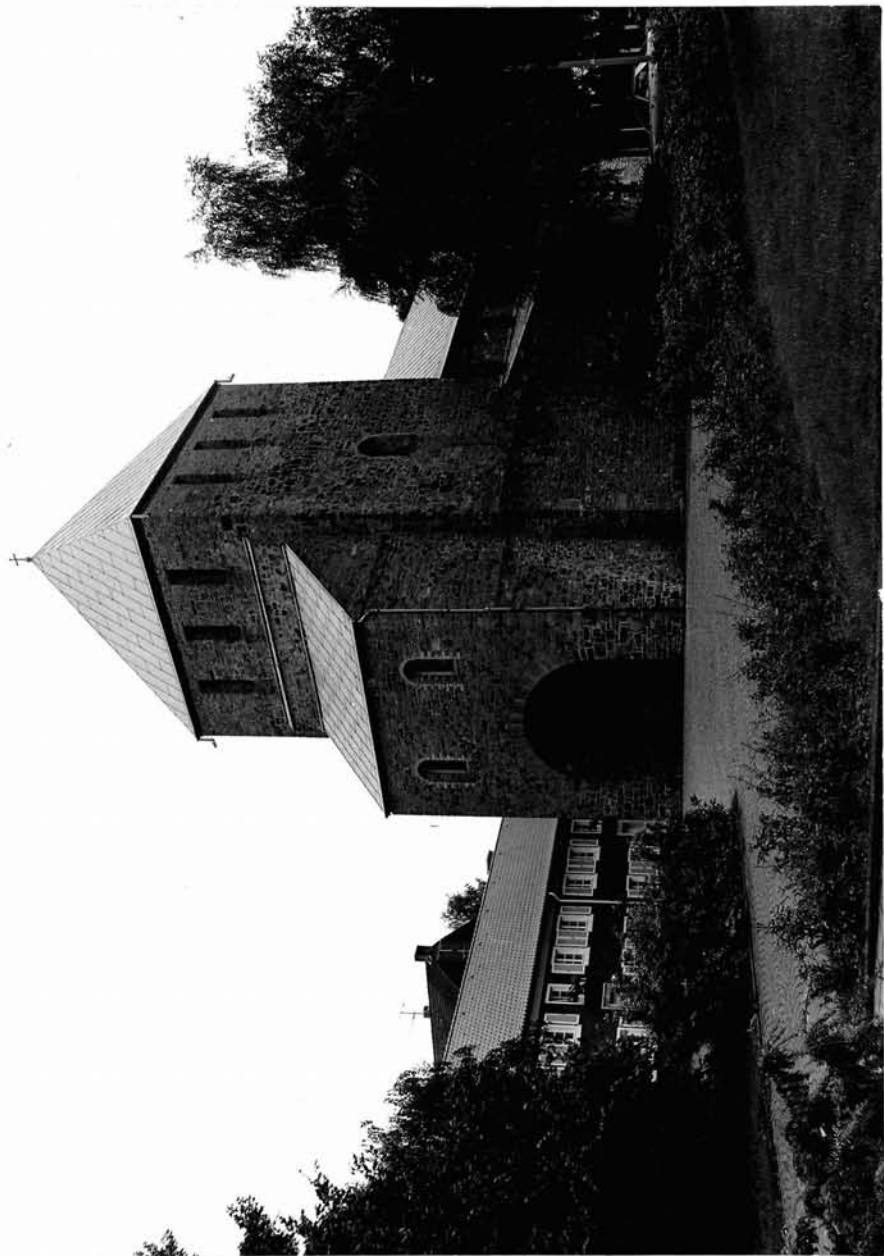


Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

Strasse / Nr. Luziusstraße			
Stadtbezirk IX	Stadtteil Werden	Gemarkung Werden	
Lfd.-Nr. 17	Eintr.- Datum 08.09.94 <i>i.A. Biele</i>	Flur 7	Flurstück 186,172,173
Art des Denkmals Bodendenkmal		Kurzbeschreibung Kirche St. Luzius	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals 550 m nordnordwestlich der Abteikirche steht die im 10./11. Jahrhundert errichtete Luziuskirche. In den folgenden Jahrhunderten wiederholt Um- und Ausbauten der ehem. Kapelle. Bauliche Reste dieser Vorgängerbauten sind im Boden erhalten. 1957 durchgeführte baugeschichtliche Untersuchungen von W. Zimmermann erbrachten wichtige Hinweise auf die ehemals dreischiffige Basilika (siehe Planskizze). Den unter Abt Werinbert 995 begonnenen Kirchenbau weihte 1063 der Kölner Erzbischof Anno II. Bestrebungen für die außerhalb von Werden gelegene Kapelle die Rechte einer Pfarrkirche zu beanspruchen, wurden auf der Kölner Synode 1103 zurückgewiesen. Im 12. Jahrhundert wird der Westturm angefügt. 1467 bzw. um 1780 erfolgten weitere Um- und Ausbaumaßnahmen. Unter französischer Verwaltung versteigerte die Domänenverwaltung 1811 die Luziuskirche, die dann nach Abbruch der Apsis und des Obergeschosses des Westturmes als Wohnhaus hergerichtet wurde. Seit 1896 wieder im Besitz der katholischen Gemeinde, erfolgte die Wiederherstellung als Pfarrkirche 1957/58. Die Luziuskirche in Werden ist bedeutend für die Geschichte der Menschen, Städte und Siedlungen. Sie erfüllt die Voraussetzungen gem. § 2 DSchG zur Eintragung auch als Bodendenkmal in die Denkmalliste. An ihrem Schutz und ihrer Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse.			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)



Planungs- und Baurecht

Bebauungsplan

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

W. Eßmann, die karolingisch-ottonischen Bauten zu Werden II. Aus dem Nachlaß herausgegeben von E. Hohmann (1922) 20 ff.

W. Zimmermann; H. Borger; R. Elmke; F. Goldkuhle, die Kirchen zu Essen-Werden. Die Kunstdenkmäler des Rheinlandes 7 (1959) 160 ff.

Lageplan u. a. Darstellungen M. 1 : 500

